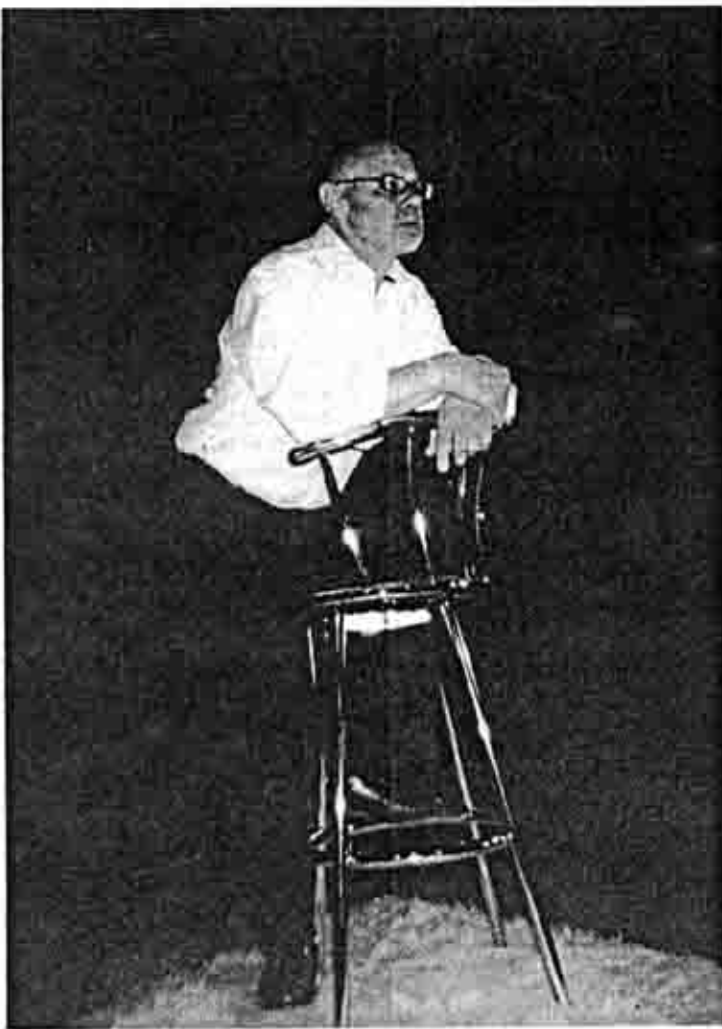


Von der scheinbaren Reinlichkeit heutiger und zukünftiger Verhältnisse



Wie kaum ein Anderer versteht es Jemp Schuster, die hiesigen Kleinstaatverhältnisse, den kleinbürgerlichen Mief in unserem Bankenparadies und

Robert Medernach

Marienland, die heuchlerische öffentliche Verlogenheit wie die geistige und moralische Enge hiezulande aufs Korn zu nehmen, der Entlarvung

und dem unbarmherzigen Spott preis zu geben. Dabei verbindet er die individuellen und soziokulturellen Befindlichkeiten hiezulande mit einer gescheiterten Dekonstruktion der gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Realitäten. Schuster gelingt es in der Regel, die Verbindung zwischen dem Weltgeschehen und der nationalen Aktualität, wie dem penetrant kleingeistigen Klatsch und

Tratsch herzustellen zu einer effizienten und vergnüglichen kabarettistischen Einheit werden zu lassen.

Dabei bedient er sich einer sarkastischen, ätzend respektlosen Sprache, er spielt mit sprachlichen Paradoxen und schaut dabei dem Volk aufs Maul. Schuster reizt die innerbegrifflichen Widersprüche des offiziellen und Propagandadiskurses voll aus und entlarvt den Main-Stream-Jargon der gleichgeschalteten Medien mit Verve und Witz als Mittel der Lüge und der Täuschung.

Mit seiner unterkühlten Mimik und Gestik lenkt Schuster nicht vom Text ab, Ton und Stimmlage verweisen in ihrer Unaufgeregtheit auf die stringente analytische und sprachliche Fähigkeit Schusters, die Begriffe, wie die Jargons und Ideologismen beim Wort zu nehmen.

Bei Schuster darf gelacht werden: unverkrampft setzt er Ironie und Witz als Waffe gegen Anpassung und Dummheit ein.

Die gnadenlose Entlarvung der heuchlerischen Sauberkeits- und -Saubermannsattitüden der Herrschenden in Weltpolitik und Luxemburg ist denn heuer der rote Faden der sich durch das diesjährige Kabarettprogramm »Propper Zäiten« zieht. Der »saubere Krieg« des Herrn Bush und seiner Hintermänner, der Repressionseifer der großherzoglichen Regierung, die allseitige Korruption, besonders deren Luxemburger Erscheinungsweisen und Partikularitäten, all dies wird ebenso gekonnt kabarettistisch abge-

handelt wie der noch immer autoritär nach Vorherrschaft strebende Klerikalismus hiezulande, die Unbedarftheit unserer Außenministerin, die Spenden und Gutmenschenideologie zur Beruhigung des Spießerbewußtseins dienen Schuster als Zielscheibe seines subversiven Spottes. Staatsbudget, Promillegrenze und ähnliche Probleme unseres Musterlandes werden ebenso auf ihren politischen und ideologischen Hintergrund abgeklopft, wie die Nostalgiesucht, die sonntägliche Flucht ins Mittelalter etwa, als karikaturale Widerspiegelung des moralischen, seelischen und essentiellen Elends in einem Land aufgezeigt werden, dessen Einwohner sich rühmen, zur reichsten Nation der Welt zu gehören und dabei realiter nichts sind als kleinliche Spießer, deren Horizont nicht über den Tellerand ihres Mittelmaßes hinausreicht.

Das diesjährige Kabarettprogramm von Jemp Schuster geißelt die hiesigen, wie die Weltverhältnisse und oft bleibt einem dabei das Lachen im Halse stecken. Schuster ist gnaden- und absolut respektlos: nichts ist ihm heilig und das ist gut so!

Daher empfiehlt sich der Besuch von »Propper Zäiten« für alle Zeitgenossen und -genossinnen, die sich von den herrschenden »Saubermännern« nicht betrügen und gleichschalten lassen. Der Besuch lohnt sich, macht klüger und erbringt Lustgewinn.

Weitere Vorstellungen am 10., 11., 14., 15. Oktober 2003 um 20 Uhr. Reservation: 23639058